

Aus der Abbildung 14 über die Häufigkeit der verschiedenen physiologischen Befunde und der Formen pathologischer nicht tumoröser Veränderungen lässt sich erkennen, dass die physiologischen Hyperplasien insgesamt sehr häufig vorkommen. Die senile Involution der Milchdrüse war in diesen Untersuchungen nicht so häufig vertreten.

Unter den pathologischen Veränderungen (Abb.14) standen die pathologischen Hyperplasien im Vordergrund.

Die anderen nicht tumorösen Befunde (Atrophien nach Entfernung der Ovarien, Mastitiden, Zysten und akzessorische Zitzen) traten dabei deutlich in den Hintergrund.

4.12. Kombiniertes Auftreten von nicht tumorösen Veränderungen

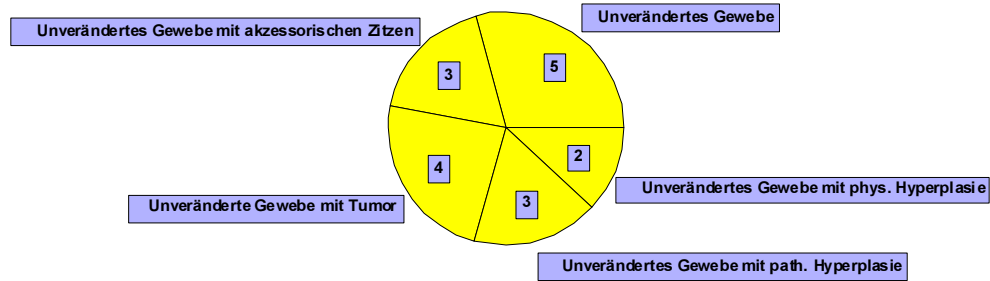
Die Untersuchung ergab, dass 2 oder 3 Veränderungen am Gesäuge gleichzeitig bei einer Hündin auftreten können.

Das heißt, dass eine Hyperplasie gleichzeitig mit einer Zyste, Mastitis oder einer Geschwulst festzustellen war, die im gleichen Gesäuge, manchmal im selben Mammarkomplex, festgestellt werden.

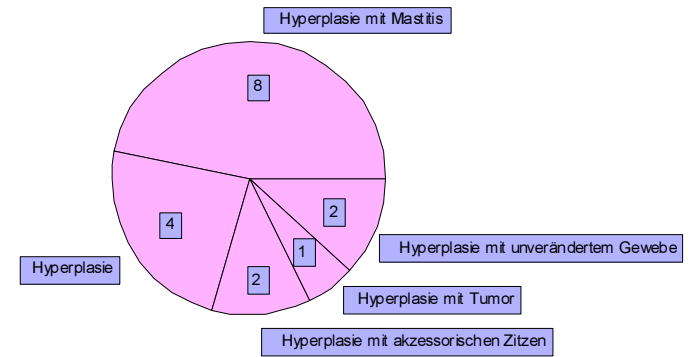
Alle Kombinationen sind in den Grafiken "Hauptgruppen nicht tumoröser Veränderungen und ihre Kombinationen mit anderen Gesäugeveränderungen" (Abb.15a,b) zu sehen.

Die häufigsten Kombinationen waren physiologische Hyperplasien mit Mastitis (n=8) oder pathologische Hyperplasien mit Tumor (n=7).

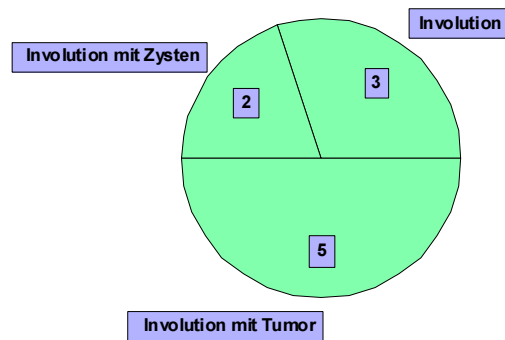
Unverändertes Gewebe



Physiologische Hyperplasie



Senile Involution



Pathologische Hyperplasie

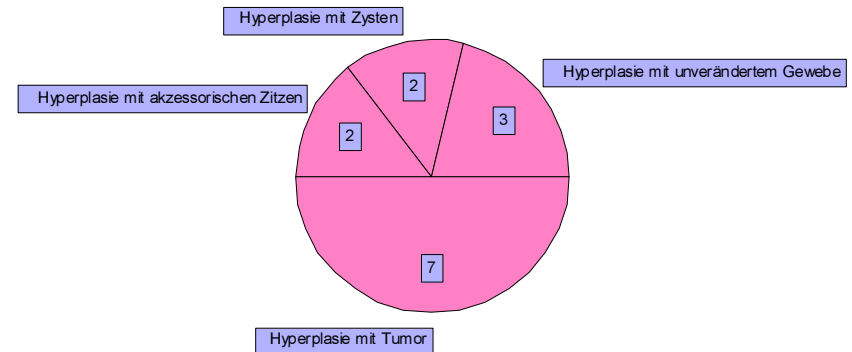
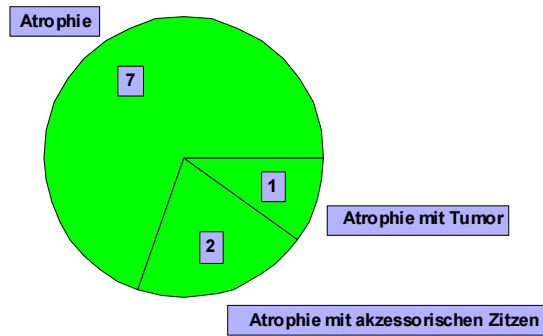


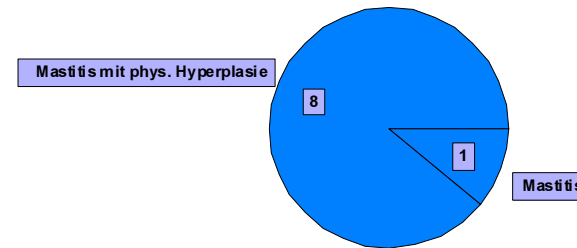
Abb. 15a: Hauptgruppen nicht neoplastischer Veränderungen und ihre Kombinationen mit anderen Gesäugeveränderungen

Atrophie nach Ovarrektomie

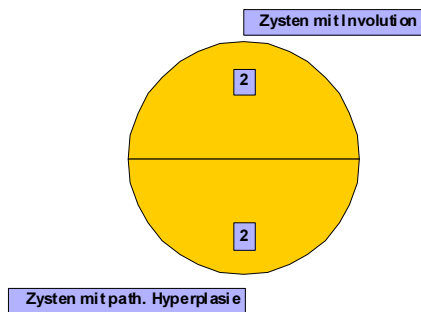


Mastitiden

Akut und chronisch



Zysten



Akzessorische Zitzen

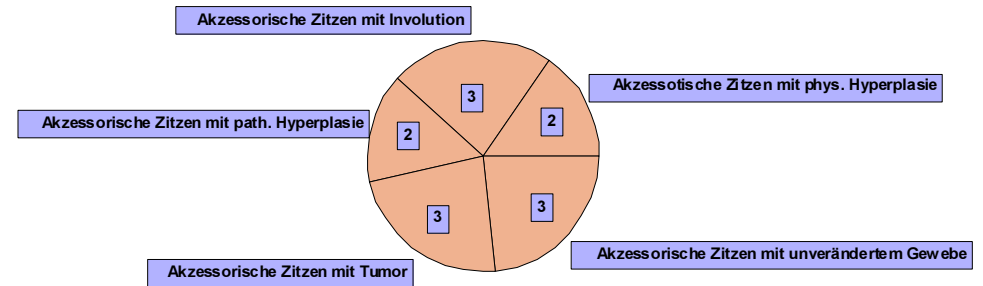


Abb. 15b: Hauptgruppen nicht neoplastischer Veränderungen und ihre Kombinationen mit anderen Gesäugeveränderungen